



DGM-Jahrestagung 2015 in Wegberg

Die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V. führt jährlich eine Tagung mit Mitgliederversammlung an wechselnden Standorten ihrer Regionalverbände durch. Im Jahr 2015 war der Rheinische Mühlenverband (RMV) mit der Organisation betraut und lud die Mühlenfreunde vom 19. – 21.06. nach Wegberg im Kreis Heinsberg ein. Der Einladung folgten 100 Teilnehmer, die im Hotel Esser in Wegberg-Kipshoven tagten und größtenteils auch wohnten.

Die Teilnehmer waren aus ganz Deutschland angereist, z.B. aus Flensburg, dem Hochschwarzwald, dem Kreis Meißen und auch aus dem Nachbarland Limburg in den Niederlanden. Am Nachmittag des Freitags fand bereits eine Vorstandssitzung der DGM am Tagungsort statt.

Der Auftakt erfolgte am Freitagabend im Hotel Esser mit den Grußworten des Vorsitzenden des RMV Reinhold Pillich, des Präsidenten der DGM Erhard Jahn, des Bürgermeisters Michael Stock der Stadt Wegberg (mit 14 noch existierenden Mühlen) sowie des Stellvertretenden Landrates des Kreises Heinsberg Wilhelm Paffen. Der Vorsitzende des Historischen Vereins Wegberg, Karl Küppers, nahm die Teilnehmer in seiner Vortragspräsentation mit in die mühlenreiche Aue der Schwalm, über deren Natur, Kultur und Geschichte rund um Wegberg er einiges zu erzählen wusste. Dann wurde das reichhaltige Buffet eröffnet und bei intensiven Mühlengesprächen so manches Glas, besonders „Eisenbahner“ geleert.

Der Samstag begann traditionell mit der Mitgliederversammlung der DGM im Tagungshotel. Parallel bestand im Partnerprogramm Gelegenheit, mit dem Vorsitzenden des Historischen Vereins die tausendjährige Geschichte der Stadt Wegberg zu erkunden sowie das Flachsmuseum in Beeck und die Tüschbroicher Mühle zu besuchen.

Auf der Mitgliederversammlung wurde der DGM-Preis 2015 aus der Anneliese-Schücking-Stiftung an den leider inzwischen verstorbenen Hans Knapp für seine langjährigen Bemühungen zu Erhalt und Pflege der thüringischen Mühlen verliehen. Stellvertretend für die Witwe nahm der Thüringische Landesverband den Preis entgegen. Nach weiteren Ehrungen folgte der Vortrag von Karl Küppers „Mühlen ohne Grenzen“, der die Zusammenarbeit und das Mühleninventar der Stadt Wegberg und der benachbarten niederländischen Gemeinde Leudal erläuterte.



G. Scheweling, E. Jahn, F. Rohlfing und Träger des Bundesverdienstkreuzes Alois Schneider.



Auch der Stellv. Landrat Wilhelm Paffen begrüßte die Teilnehmer.

Der Geschäfts- und Kassenbericht führte zur Entlastung des Vorstandes, der Haushaltsplan 2015 und die vorgestellte Änderung der Satzung

wurden angenommen. Aus dem DGM-Vorstand ausgeschieden sind Wilhelm Krömer, Helmuth Noske und Paul Demel. Für den als stellvertretender Vorsitzender ausscheidenden Winfried Rübiger wurde als Nachfolger Prof. Dr. Johannes Weinig vom Mühlenverband Minden-Lübbecke gewählt. In den Beirat wählte die Versammlung Dr. Ulrich Höppner, Samuel Mink, Alois Schneider und Gottfried Schumann.

Zum Stand der Neugestaltung der DGM-Homepage referierte Dr. Höppner und zeigte auf, dass aufgrund des Ausscheidens zum Jahresende der Firma „microsystem“ (Herr Schlüter) eine neue Datenbank der Mühlen und ihrer Standorte notwendig wird und eine Darstellung auf aktuellen Karten des Google-Map-Systems angestrebt wird. Eine Weiterführung der in dieser Richtung begonnenen Entwicklung wurde beschlossen.



J. Weinig erhält als Nachfolger von W. Rübiger einen Getriebezahn als symbolisches Stafettenholz.

Nach einer guten Stärkung beim Mittagessen im Hotel Esser brachten zwei Busse jeweils 40 bis 50 Teilnehmer auf Exkursion zu interessanten Mühlen der Umgebung. Exkursion 1 führte unter Leitung von U. Lambertz in die Niederlande, zur Wegberger Partnergemeinde Leudal in Limburg, wo zunächst die beiden Windmühlen im Ort Horn besichtigt wurden. Die Mühle „De Hoop“ ist einzigartig durch ihre 16-eckige Bauweise und verfügt über Segelflügel mit Dekker-Vorheck. Die 120 m entfernte Turmmühle „De Welvaart“ beeindruckt durch ihre sehr schlanke Bauweise, die aber in Holland nicht so selten ist. Nach einem aufmunternden Kaffee und einem Stück Kuchen im historischen Rathaus des Ortes Neer ging es zur dortigen, bereits im 14. Jahrhundert nachgewiesenen Wassermühle „Friedesse Molen“, deren jetziger Bau mit zwei Steingängen und Resten eines Kollerganges aus dem Jahr 1717 stammt.



*Windmühle „De Hoop“ in Horn
(Leudal, NL)*



Friedesse Molen in Neer (Leudal, NL)

Exkursion 2, geleitet von K. Küppers, ging zur Windmühle „Haarener Mühle“ in Waldfeucht, die 1842 als Korn- und Ölmühle entstand, 1940 ausbrannte, aber wieder hergerichtet wurde und bis heute gut erhalten wird. Nordöstlich davon wurde dann die Wassermühle „Gitstapper

Molen“ angesteuert, die unmittelbar hinter der niederländischen Grenze liegt und zur Gemeinde Vlodrop gehört. Die Mühle mit mittelschlächtigem Rad geht auf das Jahr 1377 zurück, verfügte früher über zwei Räder für Mahlgang und Ölschlag.

Am Ende trafen sich beide Exkursionen in der Wegberger Mühle, die über kein Wasserrad mehr verfügt, aber in dem renovierten Gebäude ein Café und eine Bücherei beherbergt. das Mahlwerk blieb darin erhalten.

Einen zünftigen Abschluss fand der Tag beim Rittermahl in Burg Wegberg, wo an langen Tischen getafelt wurde, mit Holzlöffel und Fingern, Schinken, Kartoffelsuppe, diverses gebratenes Getier. Der Verdauung förderlich waren Honigmet und Burgschnaps, zur



*K. Küppers, E. Jahn, U. Lambertz, R. Pillich
beim Rittermahl in Burg Wegberg.*

Unterhaltung trugen neben Erzählungen vom „Lokal-Herzog“ Karl Küppers die „Highländer“ mit Dudelsack-Spiel bei. Die vier hauptverantwortlichen Tagungsorganisatoren, neben dem Vorsitzenden Erhard Jahn (DGM) auch Reinhold Pillich, Ulrich Lambertz und Rudolf Büschges (alle drei vom RMV) wurden zum Ritter geschlagen als Anerkennung ihrer Mühen. Sie hatten für einen guten Tagungsverlauf gesorgt und dafür anerkennende Worte zahlreicher Teilnehmer bekommen.

Einige Kulturinteressierte ließen es sich nicht nehmen, am Sonntag vor der Abreise unter Führung von Ehrenbürgermeisterin Hedwig Klein der Heiligkreuz-Kapelle in Kipshoven einen Besuch abzustatten. Sie wurde im Jahr 1492 von der Familie Beeck als Burgkapelle errichtet und blieb unverändert erhalten.